



## Adebars haben in Felde das neue Nest angenommen

Hurra, der Storch ist da. Die Freude bei Dörte und Nahmen Roeloffs in **Felde** ist groß. Keine drei Monate nachdem die beiden sich auf die Aufstellung eines Storchennestes auf der Wiese der Stiftung Naturschutz am Mühlenkamp gekümmert haben, hat ein Storchennest

das neue Nest angenommen und ist nun eifrig dabei, sich für die Aufzucht der künftigen Jungen einzurichten. Für Felde ist es nach langer Pause das erste Storchennest, das sich in der Gemeinde niederlässt. „Vor zehn Jahren gab es hier mal Störche. Aber nachdem das Nest

marode war, sind bislang alle Versuche fehlgeschlagen, sie wieder anzusiedeln“, sagt Nahmen Roeloffs und freut sich: „Dass es hier auf der Wiese auf Anhieb klappt, hätte ich nicht gedacht.“ Vor Ostern hätte schon mal ein Storch das neu aufgestellte Nest beäugt, der sei dann aber nicht wiedergekommen. „Das neue Paar ist regelmäßig hier“, sagt der Nestbauer, der nun täglich auf seiner Terrasse vis à vis vom Nest das „Storchennest-

Fernsehprogramm“ genießt. Auch erste Regelmäßigkeiten haben die Beobachter schon festgestellt. „Am späten Nachmittag wird der Nestbau meist unterbrochen und die zwei verschwinden.“ Voraussichtlich erkunden Frau und Herr Adebar die Gegend, suchen auf den Wiesen und in den nahegelegenen Gewässern nach Nahrung. „Nach dem langen Flug müssen sich die beiden Störche erst mal wieder eine Fettschicht anfressen.“

Zum Abend seien die Vögel dann meist am Nest zurück. Auf der Wiese, auf der der Mast mit dem Nest steht, weiden auch Galloways. Aber das scheint die Störche nicht zu stören. „Die stolzieren einfach zwischen den Tieren herum. Und auch wenn wir Rasen mähen, fliegen die Störche nicht weg“, erzählt Dörte Roeloffs. Sie sei schon darauf gespannt, dass die Jungen schlüpfen und von ihren Eltern versorgt werden.

TEXT/FOTO: SVEN JANSSEN